



Quartalsbericht Q1 2009

DAB bank
Die DirektAnlageBank

Kennzahlen DAB bank Konzern nach IFRS

		Q1 2008	Q4 2008	Q1 2009
Ergebnis				
Provisionsüberschuss	T€	28.997	29.210	18.631
Finanzergebnis	T€	15.453	15.768	17.536
Verwaltungsaufwand	T€	33.679	34.097	30.493
Ergebnis vor Steuern	T€	13.487	10.006	6.426
Überschuss	T€	9.285	7.477	4.488
Cost-Income-Ratio	in %	71,4	77,3	82,6
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. €	4.233,5	3.866,7	3.643,9
Eigenkapital	Mio. €	191,2	165,2	169,7
Gesamtkennziffer gem. SolvV	in %	12,2	10,8	14,0
Aktie				
Ergebnis je Aktie	€	0,12	0,10	0,06
Quartalschlusskurs (Xetra)	€	5,61	2,57	2,15
Operatives Geschäft				
Verwaltete Depots	Anzahl	1.107.685	1.091.013	1.088.481
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	29,48	23,16	22,55
Wertpapiertransaktionen	Anzahl	2.381.226	2.821.754	1.536.509
Wertpapiertransaktionen pro Depot p.a.	Anzahl	8,63	10,40	5,66
Mitarbeiter				
Mitarbeiter (Köpfe)	Anzahl	717	712	697
Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	Anzahl	658	646	631

Die Direkt
Anlage
Bank

>> Brief des Vorstands	4	>> Geschäftsentwicklung	8	>> Ergebnisse	16
>> DAB bank Aktie	6	Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung	8	Gesamtergebnisrechnung	16
Börsenumfeld	6	Entwicklung des Unternehmens	9	Bilanz	17
DAB bank Aktie	7	Entwicklung von Depots, Transaktionen und Kundenvermögen	9	Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
		>> Erfolgsentwicklung	13	Kapitalflussrechnung	18
		Rückblick auf das erste Quartal	13	Quartalsübersicht Gesamt- ergebnisrechnung	19
		Provisionsüberschuss	13	Segmentberichterstattung	20
		Finanzergebnis	13	Weitere Angaben nach Segmenten	21
		Verwaltungsaufwand	13	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	21
		Bilanzentwicklung und aufsichtsrechtliche Kennzahlen	14	>> Sonstige Angaben	22
		Unsere Mitarbeiter	14		
		>> Ausblick	15		



Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner,

an den weltweiten Aktienmärkten hätten die Aktivitäten im ersten Quartal 2009 kaum zurückhaltender sein können. Geprägt durch die lang anhaltende Krise und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Wirtschaft üben sich die Anleger weiterhin in Vorsicht. Die Bevölkerung leidet zunehmend unter der Rezession. Kurzarbeit, steigende Arbeitslosigkeit und immer neue Meldungen über weltweite Rettungsmaßnahmen für Unternehmen sowie umfassende Konjunkturprogramme bestimmen die Schlagzeilen. Schon lange ist die Krise keine reine Bankenkrise mehr, sondern weitet sich auf sämtliche Branchen aus.

Umso positiver ist es für die DAB bank, dass sie in dem äußerst schwierigen Umfeld profitabel arbeitet. Obwohl der Provisionsüberschuss aufgrund des reservierten Anlageverhaltens der Kunden zurückgegangen ist, hat die DAB bank mit 6,43 Millionen Euro vor Steuern ein solides Ergebnis erwirtschaftet. Durch aktives Kostenmanagement wurden auch die Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um weitere 9,5 Prozent zurückgefahren. Zudem hat die DAB bank im ersten Quartal von einem erhöhten Zinsüberschuss profitiert. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Finanzergebnis im ersten Quartal um 13 Prozent auf 17,5 Millionen Euro gesteigert. Dies zeigt, dass sie mit ihrer risikoaversen Anlagestrategie des Treasurys und der weiteren Konzentration auf ihre Kernkompetenzen optimal aufgestellt ist und ihr Geschäftsmodell auch in der Krise für Verlässlichkeit, Sicherheit und Stabilität steht.



Dass man gerade in der jetzigen Zeit eine Bank braucht, der man vertrauen kann und die durch ein solides Geschäftsmodell überzeugt ist, ist auch unseren Kunden bewusst. Seit Jahresende haben wir im Privatkundengeschäft ein leichtes Kundenwachstum zu verzeichnen, so dass wir zum 31. März 515.907 B2C-Wertpapierdepots verwalteten. Die Gesamtkundenzahl betrug zum 31. März 2009 1.088.481 (Vorquartal: 1.091.013). Doch auch die DAB bank hat im ersten Quartal die marktbedingte Zurückhaltung und Verunsicherung der Anleger zu spüren bekommen. So sind die Transaktionen gegenüber dem sehr starken Vorjahresquartal auf 1.536.509 Transaktionen – und somit auf die niedrigste Orderzahl seit 5 Jahren - zurückgegangen. Dieser Rückgang beläuft sich jedoch in erster Linie auf das Geschäftsfeld der FondsServiceBank (FSB) und des B2B Bereichs und machte sich im B2C Bereich nicht ganz so stark bemerkbar. Das verwaltete Kundenvermögen der DAB bank fiel gegenüber dem Jahressende um 3 Prozent auf 22,55 Milliarden Euro (Vorquartal: 23,16 Milliarden Euro), während der DAX im gleichen Zeitraum minus 16 Prozent verbuchte.

Keine Risiken – keine Nebenwirkungen

Mit unserer Kampagne „Keine Risiken – keine Nebenwirkungen“ wurden unseren Neukunden im ersten Quartal attraktive Zinsen aufs Tagesgeld angeboten, wenn sie einen Depotübertrag vornehmen oder eine Mindestanzahl an Transaktionen durchführen. Wie sehr in den unsicheren Zeiten die Meinung von Experten gefragt ist, zeigte der Besucherandrang auf den „Depot-Contest vor Ort“ Veranstaltungen. Von Ende März bis Anfang April fanden in fünf deutschen Städten Veranstaltungen mit Finanzprofis und am Börsenspiel der DAB bank teilnehmenden Vermögensverwaltern statt. Jeweils drei bis vier Vermögensverwalter stellten sich und ihre Anlagestrategie vor und beantworteten die Fragen der Besucher.



Auf das derzeit sehr hohe Informationsbedürfnis der Privatkunden reagiert die DAB bank neben Seminarreihen wie beispielsweise „Trading für Einsteiger“ mit einer Vielzahl von Kundenveranstaltungen. So folgten rund 400 Kunden der Einladung zum Investmentabend in Fürth, bei der sie neben Vorträgen zum Thema Globalisierung auch die Gelegenheit hatten mit den Mitarbeitern der DAB bank in Kontakt zu treten. Hohe

Publikumsresonanz fanden ebenso die Seminarreihen in Kooperation mit Börse Online und dem Finanzbuchverlag rund um das Thema „Der Finanzkrise ein Schnippchen schlagen – so schützen Sie Ihr Geld“, die in den Städten München, Stuttgart, Hamburg und Düsseldorf stattfanden.

„Unabhängig“, „Günstig“, „Fair“

„Unabhängig“, „Günstig“ und „Fair“ sind die Schlagworte für die neue Werbekampagne der DAB bank, die vor allem Kunden von Filialbanken anspricht. Mit markanten Spots, die ab Ende April auf ARD, ZDF, n-tv, N24, Kabel 1, Pro 7 und weiteren Privatsendern gesendet werden, bewirbt die DAB den kostenlosen Depot- und Kostencheck und wird gleichzeitig ihren Bekanntheitsgrad steigern.

Die DAB bank wird auch im zweiten Quartal an ihrer Strategie festhalten und den Fokus auf den aktiven Kunden im Brokerage und Wertpapiergeschäft richten. Dabei wird sie neben einem erweiterten Produktangebot insbesondere an einer kontinuierlichen Verbesserung des Webportals arbeiten. Neben der generellen Layout-Anpassung, der Neustrukturierung der Formularseiten und der Trennung der Homepage für Neu- und Bestandskunden wird derzeit auch an einer Optimierung der Schnellsuche für Kurse und DAB-Inhalte gearbeitet.

Bei direktanlage.at steht die Kundenbindung weiterhin im Fokus

Unsere österreichische Tochter direktanlage.at ist mit einer Fondsoffensive für bestehende Kunden und Neukunden in das Jahr 2009 gestartet. Mit der Streichung der Depotgebühr für Fondsanteile, einer attraktiven Rabattstaffel sowie mit weiteren Angeboten wie Top-Fonds, Fonds des Monats und Fonds mit Bestpreisgarantie hat direktanlage.at ihr Fondsangebot weiterhin optimiert. Mit gezielten Neukundenaktionen und Freetradeaktionen steht die Kundengewinnung und Kundenbindung im Fokus. Auf diversen Veranstaltungen wie dem Fonds-Congress wurden Kontakte mit Vermögensverwaltern und -vermittlern gepflegt und die ebenfalls erweiterte Produktpalette im B2B-Bereich vorgestellt.

Im zweiten Quartal bieten Investmentabende und Seminare Informationsmöglichkeiten für Privatkunden. Mit einer Neukundenaktion im Bereich Trading, im Bereich Sparen und mit einem kostenlosen Internet-Girokonto bietet auch unsere Tochter weitere Produkte zu sehr guten Konditionen für ihre Kunden an. Mit dem modularen Ordermanger finden Heavy-Trader künftig ein maßgeschneidertes Tool und Services für ihr Ordering.

DAB bank ist der beste Zertifikatebroker

Bei der diesjährigen Brokerwahl haben uns unsere Kunden bestätigt, dass wir weiterhin auf dem richtigen Kurs sind. Gerade in den jetzigen Zeiten ist die Auszeichnung zum besten Zertifikatebroker und gleichzeitig zum drittbesten Fondsbroker eine besondere Bestätigung. Auch in den nächsten Quartalen wird die DAB bank alles daran setzen, durch hervorragende Produktangebote und Innovationen, ihre Kunden sicher durch die Krise zu schiffen.



Markus Gunter



Alexander von Uslar



Dr. Markus Walch

DAB bank Aktie

Börsenumfeld

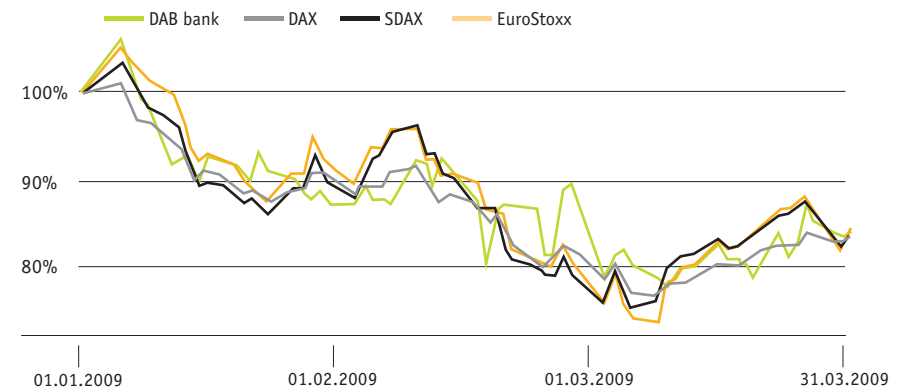
Mit 4.867 Punkten ins Jahr gestartet, konnte der DAX bereits am 06. Januar sein bisheriges Jahreshoch bei über 5.000 Punkten erreichen. Seitdem bewegte er sich mit kleineren Schwankungen bis Anfang März auf deutlicher Talfahrt, bis er schließlich am 6. März seinen Quartaltiefstand bei rund 3.690 Punkten erreichte. Am 16. März katapultierten starke Finanztitel den DAX wieder über die 4.000 Punkte. Zuversicht zogen die Anleger zum einen aus der Aussage des US-Notenbankchefs Ben Bernanke, der mit einer Erholung der US-Wirtschaft im nächsten Jahr rechnet, und zum anderen aus den starken Zahlen der britischen Bank Barclays. Zudem konnten die deutschen Indizes von positiven Konjunkturdaten aus den USA profitieren. Zum Quartalsende gaben die Indizes aufgrund von Gewinnmitnahmen wieder nach. Dabei wurde der DAX insbesondere von den stark eingebrochenen Kursen einiger Finanztitel nach unten gezogen. Über der 4.000er-Marke schloss der DAX das Quartal bei 4.084 Punkten.

Bis zum Quartalsende hat der Deutsche Leitindex dennoch ein Minus von rund 16 Prozent eingefahren. Analog zum DAX entwickelten sich der MDAX (minus 22 Prozent) und der SDAX (minus 16 Prozent).

Auch die internationalen Märkte waren bis Mitte März von einer Baisse geprägt. Die Indizes lösten sich erst in der zweiten Märzhälfte von ihren Tiefs, konnten aber ihren Ausgangswert vom Jahresanfang nicht mehr erreichen. So verlor der EuroStoxx im Quartal 16 Prozent und schloss am 31. März bei 2.071,13 Punkten. 13 Prozent schwächer schloss der DowJones bei 7.608,92 Punkten, der Nikkei entwickelte sich leicht positiv, indem er im ersten Quartal rund 3 Prozent gewann.

Im Vergleich zum Vorjahr herrscht an den inländischen Börsen eine regelrechte Flaute. Insbesondere im Januar wurden an den deutschen Börsen nur halb so viele Transaktionen wie im Vorjahr ausgeführt. Noch extremer gingen die Umsätze zurück. An allen deutschen Börsen wurden im ersten Quartal 2009 63,88 Millionen Transaktionen (Vorjahr: 93,67 Millionen) mit einem Volumen von 0,85 Billionen Euro (Vorjahr: 1,82 Billionen Euro) abgewickelt. Das entspricht einer Abnahme von 32 Prozent bei den Orderzahlen und von 53 Prozent beim Umsatzvolumen.

Wertentwicklung von DAB bank Aktie, SDAX, DAX, EuroStoxx



DAB bank Aktie

Die europäischen Aktienmärkte sind im ersten Quartal kräftig eingebrochen. Verantwortlich für die Verluste waren in erster Linie die schlechten Konjunkturprognosen und das nach wie vor bestehende Misstrauen in die Wirtschaft sowie immer neue Abschreibungen in den Bankenbilanzen.

Das fehlende Vertrauen in Finanztitel machte sich auch im ersten Quartal 2009 bei der DAB bank Aktie bemerkbar. Bei geringen Umsätzen erreichte das Papier eine Preisspanne zwischen 2,00 Euro und 2,72 Euro. Im Schnitt wurden rund 17.978 Aktien täglich auf Xetra und der Frankfurter Wertpapierbörse umgesetzt. Der schlechteste Handelsmonat war der Februar, in dem insgesamt 282.294 Stück gehandelt wurden.

Die DAB bank Aktie startete am 2. Januar mit 2,56 Euro in den Handel und erreichte wenige Tage später am 6. Januar mit 2,72 Euro ihren höchsten Tagesschlusskurs. Danach pendelte sie sich bei einem Wert um die 2,20 Euro ein. Immer wieder näherte sich das Papier der 2 Euro Marke und erreichte am 10. März mit 2,00 Euro ihren Tagestiefstkurs. Ohne weitere Ausreißer schloss die Aktie schließlich am 31. März 2009 bei 2,15 Euro. Mit einem Kursverlust von 16 Prozent vom 2. Januar bis zum 31. März schnitt die DAB bank Aktie analog den deutschen Indizes ab.

Für die DAB bank ist eine offene, transparente und zeitnahe Kommunikation von großer Bedeutung. Um den Kapitalmarkt von dem positiven Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2008 frühzeitig in Kenntnis zu setzen, wurde

Kursverlauf der DAB bank Aktie in Euro



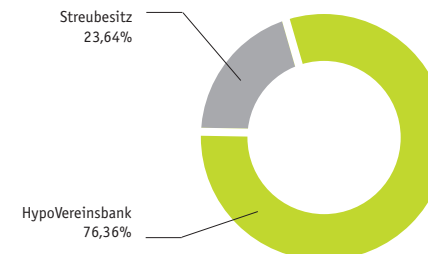
die Bilanzpressekonferenz bereits am 16. Februar in Frankfurt abgehalten. Der Geschäftsbericht wurde am 17. März veröffentlicht und bestätigt die im Februar auf der Bilanzpressekonferenz präsentierten Zahlen. Darüber hinaus führten wir zahlreiche Einzelgespräche mit Investoren und Analysten durch.

Für das Geschäftsjahr 2008 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der am 14. Mai stattfindenden Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 8,36 Millionen Euro vollständig auszuschütten. Dies entspräche einer Dividende von 11 Cent je Aktie, die ein weiteres Mal steuerfrei ausbezahlt würde.

Kennzahlen zur DAB bank Aktie

Eröffnungskurs Xetra (02.01.2009)	2,56 €
Höchstkurs Xetra (06.01.2009)	2,72 €
Tiefstkurs Xetra (10.03.2009)	2,00 €
Schlusskurs Xetra (31.03.2009)	2,15 €
Marktkapitalisierung (31.03.2009)	161,7 Mio. €
Ergebnis je Aktie	0,06 €
WKN	507230
SICOVAM	22040
Reuters Code	DRNG
Bloomberg Ticker	DRN GR
ISIN Code	DE0005072300
Anzahl Aktien	75.187.007
Börsensegmente	Prime Standard, Frankfurt; Nouveau Marché, Paris
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Bremen, Paris
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Lang & Schwarz Wertpapierhandels AG

Aktionärsstruktur per 31. März 2009



Geschäftsentwicklung

Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung

Hoher Abschreibungsbedarf bei den Banken weltweit, dramatisch fallende Immobilienpreise in den USA, massiver Rückgang der Exporte und steigende Arbeitslosenzahlen nicht nur in Deutschland: das sind keine Schlagzeilen, die das Vertrauen in die Wirtschaft fördern. Zudem rechnet die Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) mit einer schweren Rezession und auch die weltweiten Konjunkturdaten wecken ebenfalls keine große Hoffnung auf baldige Besserung. Schon lang ist aus der Immobilienkrise, die sich im Laufe des letzten Jahres mehr und mehr zur Bankenkrise entwickelte, eine Weltwirtschaftskrise geworden, deren Auswirkungen nach und nach immer mehr Branchen zu spüren bekommen. Während die US-Notenbank im Kampf um die Kreditklemme eine Billion Dollar in die Finanzmärkte pumpt, versucht auch die Bundesregierung mit Rettungsmaßnahmen und Konjunkturprogrammen der Krise gegenzusteuern. Dass die Angebote von Seiten der Verbraucher angenommen werden, zeigte das Beispiel der Umweltprämie. War sie ursprünglich für 600.000 Autos geplant, wurde sie Ende März bereits für 900.000 Autos beantragt oder reserviert.

Auf dem G20-Gipfel Anfang April machten die 20 führenden Industriestaaten Hoffnung auf eine Wende in der Wirtschaftskrise. Mit einer Konjunkturspritze von fast 820 Milliarden Euro stellen sie eine weitere Weiche, um die Weltwirtschaft zu heilen. Die Staats- und Regierungschefs einigten sich Steueroasen zu bekämpfen, die Spielregeln auf den Märkten und die Aufsicht zu verschärfen sowie Managergehälter zu stützen.

Viele Experten glauben jedoch nicht, dass die Krise ihren Tiefpunkt bereits 2009 erreichen, sondern erst 2010 eine Wende zum Positiven eintreten wird. Zahlreiche Wirtschaftsforschungsinstitute haben noch Mitte März ihre Prognosen deutlich nach unten korrigiert. Laut OECD werde die deutsche Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 5,3 Prozent einbrechen und für das kommende Jahr lediglich ein Wachstum von 0,2 Prozent folgen. Insbesondere die exportabhängige deutsche Wirtschaft werde unter der

weltweit einbrechenden Nachfrage leiden. Auch der ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im März auf 82,1 leicht abgekühlt. Ebenso ist im Februar der Auftragseingang noch stärker eingebrochen als in den Vormonaten. So lagen die Bestellungen wie beispielsweise im deutschen Maschinenbau rund 50 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Damit verbunden ist die steigende Anzahl von Unternehmen, die Kurzarbeit beantragen. Erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen ist die Arbeitslosigkeit im März angestiegen und liegt bei 8,6 Prozent. Damit sind 3,6 Millionen Menschen in Deutschland als arbeitslos registriert. Die Inflation in der Eurozone lag mit 0,6 Prozent auf den tiefsten Stand seit Bestehen der Währungsunion. Um die Wirtschaft in der Krise anzukurbeln, senkte die Europäische Zentralbank (EZB) die Zinsen in der Euro-Zone auf das historische Tief von 1,25 Prozent. Da die Zinssenkung um 25 Basispunkte niedriger als erwartet ausfiel, wird mit weiteren Senkungen gerechnet. Dies bedeutet für die Sparer, dass die Zinsen von Tages- und Festgeld weiter sinken.

Die Konjunkturkrise hat weite Teile der Weltwirtschaft erreicht. Laut dem Statistischen Bundesamt schrumpfte die Wirtschaftsleistung in den führenden 20 Industrie- und Schwellenländern teils um mehr als vier Prozent, wobei es Japan und Südkorea am härtesten trifft. Der Konjunkturbericht der japanischen Notenbank wies ein Stimmungstief in der zweitgrößten Volkswirtschaft aus. Das Vertrauen in die Entwicklung ging demnach in den drei Monaten bis März um 34 Punkte und damit so stark wie nie zurück und erreichte ein Minus von 58 Punkten. Das US-Verbrauchervertrauen hat sich im März nicht wesentlich verbessert. Während Volkswirte einen Anstieg auf 28 Punkte erwarteten, kletterte der vom Conference Board ermittelte Index lediglich von 25,3 Punkten im Vormonat auf 26,0 Punkte. In den USA wurden im vergangenen Jahr laut offizieller Statistik des Arbeitsministeriums mehr als 3 Millionen neue Arbeitslose gemeldet. Im ersten Quartal 2009 kamen alleine noch einmal rund 1,8 Millionen Arbeitslose hinzu. Schwer zu schaffen macht der US-Wirtschaft nach wie vor der Immobilienmarkt. Die Immobilienpreise brechen im Rekordtempo ein, Einfamilienhäuser kosteten im Januar 19 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Entwicklung des Unternehmens

Die DAB bank arbeitet im schwierigen Marktumfeld profitabel. Obwohl der Provisionsüberschuss aufgrund des reservierten Anlageverhaltens der Kunden zurückgegangen ist, hat die DAB bank mit 6,43 Millionen Euro vor Steuern ein solides Ergebnis erwirtschaftet. Durch ein aktives Kostenmanagement wurden auch die Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um weitere 11 Prozent zurückgefahren. Zudem hat die DAB bank im ersten Quartal von einem erhöhten Zinsüberschuss profitiert. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Finanzergebnis im ersten Quartal um 13 Prozent auf 17,5 Millionen Euro gesteigert. Seit Jahresende haben wir im Privatkundengeschäft ein leichtes Kundenwachstum zu verzeichnen, so dass wir zum 31. März 515.907 B2C-Wertpapierdepots verwalteten. Die Gesamtkundenzahl betrug zum 31. März 2009 1.088.481 (Vorquartal: 1.091.013). Doch auch die DAB bank hat im ersten Quartal die marktbedingte Zurückhaltung und Verunsicherung der Anleger zu spüren bekommen. So sind die Transaktionen gegenüber dem sehr starken Vorjahresquartal auf 1.536.509 Transaktionen – und somit auf die niedrigste Orderzahl seit 5 Jahren - zurückgegangen. Dieser Rückgang beläuft sich jedoch in erster Linie auf das Geschäftsfeld der FondsServiceBank (FSB) und des B2B Bereichs und machte sich im B2C Bereich nicht ganz so stark bemerkbar. Das verwaltete Kundenvermögen der DAB bank fiel gegenüber dem Jahressende um 3 Prozent auf 22,55 Milliarden Euro (Vorquartal: 23,16 Milliarden Euro), während der DAX im gleichen Zeitraum minus 16 Prozent verbuchte.

Entwicklung von Depots, Transaktionen und verwaltetem Kundenvermögen

Depotzahlen

Die Zahl der Wertpapierdepots entwickelte sich im ersten Quartal stabil. Insgesamt führten wir im DAB bank Konzern zum 31. März 2009 1.088.481 Depots (Q4 2008: 1.091.013). Während die Depotzahl im Privatkunden-

bereich (B2C) um 12.399 Depots auf 515.907 Depots (Jahresultimo 2008: 503.508) gesteigert wurde, entwickelte sie sich im Geschäftskundenbereich (B2B) nahezu seitwärts. Hier sank die Anzahl der Depots um 1.833 auf 114.373. Für die FondsServiceBank ergibt sich ein geplanter Rückgang bei den Depots um 13.098 auf 458.201. Konzernweit ging im ersten Quartal 2009 die Anzahl der Depots um 0,2 Prozent und somit netto 2.532 gegenüber dem Vorquartal leicht zurück.

Depots

		Q1 2008	Q2 2008	Q3 2008	Q4 2008	Q1 2009
Verwaltete Depots	Anzahl	1.107.685	1.095.198	1.086.945	1.091.013	1.088.481
Deutschland	Anzahl	1.056.573	1.043.632	1.035.214	1.037.990	1.035.104
Österreich	Anzahl	51.112	51.566	51.731	53.023	53.377

Transaktionsentwicklung

Die weiter anhaltende Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise sorgte im gesamten Markt für eine starke Abnahme bei den Orderzahlen. Für unsere Kunden führten wir im ersten Quartal 2009 konzernweit 1.536.509 Transaktionen aus. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahresquartal um 844.717 Transaktionen oder 35,5 Prozent. So verringerten sich im Privatkundensegment (B2C) die Wertpapieraufträge gegenüber dem Vorjahresquartal um 352.370 Transaktionen auf 798.519 Transaktionen. Im Bereich B2B fielen die Transaktionen im gleichen Zeitraum um 74.360 Transaktionen auf 131.041 Transaktionen. Für die FSB führten wir 606.949 Transaktionen und somit 417.087 Transaktionen weniger aus als im ersten Quartal 2008.

Sowohl in Deutschland als auch in Österreich lag das Transaktionsaufkommen unter den Vergleichswerten des ersten Quartals 2008. Mit 1.291.257 Wertpapieraufträgen lagen wir in Deutschland um 809.663 Transaktionen oder 38,5 Prozent unter dem Wert von Q1 2008. In Österreich fiel der Rückgang bei den Transaktionen mit 12,5 Prozent oder 35.054 Transaktionen auf 245.252 Transaktionen geringer aus als in Deutschland.

Die Zahl der Transaktionen je Depot und Jahr ist im Konzern auf 5,66 (Q1 2008: 8,63) gesunken. In Deutschland liegt diese Kennziffer bei 5,00 (Q1 2008: 7,98) – in Deutschland ohne FondsServiceBank bei 4,82 (Q1 2008: 7,87) – und in Österreich bei 18,44 (Q1 2008: 21,97).

Transaktionen		Q1 2008	Q2 2008	Q3 2008	Q4 2008	Q1 2009
Transaktionen	Anzahl	2.381.226	2.054.783	1.977.271	2.821.754	1.536.509
Deutschland	Anzahl	2.100.920	1.830.419	1.739.170	2.503.285	1.291.257
Österreich	Anzahl	280.306	224.364	238.101	318.469	245.252

Kundenvermögen

Während der DAX im ersten Quartal 16 Prozent an Wert verlor, entwickelte sich das verwaltete Kundenvermögen der DAB bank nahezu stabil. Mit minus 2,6 Prozent ist es im ersten Quartal 2009 auf 22,55 Milliarden Euro gesunken. In Deutschland verringerte sich das verwaltete Kundenvermögen im Vergleich zum Vorquartal um 2,7 Prozent auf 20,51 Milliarden Euro. In Österreich verzeichneten wir im gleichen Betrachtungszeitraum einen leichten Rückgang um 1,9 Prozent auf ein Volumen in Höhe von 2,04 Milliarden Euro. Das Depotvolumen lag mit 19,27 Milliarden Euro um 3,4 Prozent unter dem Vorquartal (19,95 Milliarden Euro). Beim Fondsvolumen lagen wir mit 12,18 Milliarden Euro um 1,3 Prozent leicht unter dem Vorquartal (12,34 Milliarden Euro). In Deutschland sank das Fondsvolumen gegenüber dem vierten Quartal 2008 auf 11,49 Milliarden Euro (Q4 2008: 11,63 Milliarden Euro) – in Österreich auf 0,69 Milliarden Euro (Q4 2008: 0,71 Milliarden Euro). Mit 3,28 Milliarden Euro lag der Einlagenbestand rund 70 Millionen Euro über dem Vorquartalswert (3,21 Milliarden Euro).

Depot- und Einlagenvolumen

		Q1 2008	Q2 2008	Q3 2008	Q4 2008	Q1 2009
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	29,48	29,04	26,33	23,16	22,55
Deutschland	Mrd. €	26,88	26,40	23,96	21,08	20,51
Österreich	Mrd. €	2,60	2,64	2,37	2,08	2,04
Depotvolumen	Mrd. €	25,71	25,51	22,75	19,95	19,27
Deutschland	Mrd. €	23,54	23,28	20,80	18,27	17,64
Österreich	Mrd. €	2,17	2,23	1,95	1,68	1,63
davon in Fonds	Mrd. €	15,92	15,83	14,22	12,34	12,18
Deutschland	Mrd. €	15,11	14,99	13,44	11,63	11,49
Österreich	Mrd. €	0,81	0,84	0,78	0,71	0,69
Einlagen	Mrd. €	3,77	3,53	3,58	3,21	3,28
Deutschland	Mrd. €	3,34	3,12	3,16	2,81	2,87
Österreich	Mrd. €	0,43	0,41	0,42	0,40	0,41

▶ Geschäftsentwicklung

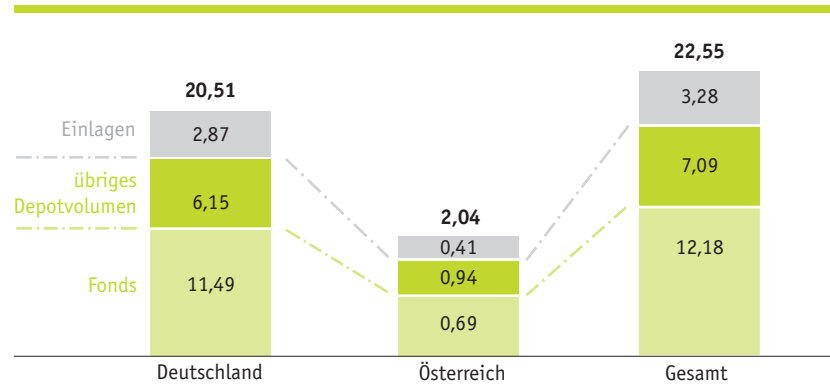
B2C (business-to-consumer)

		Q1 2008	Q4 2008	Q1 2009
Verwaltete Depots	Anzahl	487.723	503.508	515.907
Deutschland	Anzahl	450.697	465.855	478.204
Österreich	Anzahl	37.026	37.653	37.703
Transaktionen	Anzahl	1.150.889	1.376.520	798.519
Deutschland	Anzahl	924.199	1.105.695	594.099
Österreich	Anzahl	226.690	270.825	204.420
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	10,31	7,93	7,97
Deutschland	Mrd. €	8,54	6,65	6,70
Österreich	Mrd. €	1,77	1,28	1,27
Depotvolumen	Mrd. €	8,56	6,33	6,11
Deutschland	Mrd. €	7,12	5,34	5,14
Österreich	Mrd. €	1,44	0,99	0,97
davon Fonds	Mrd. €	2,45	1,95	2,06
Deutschland	Mrd. €	2,09	1,69	1,80
Österreich	Mrd. €	0,36	0,26	0,26
Einlagen	Mrd. €	1,75	1,60	1,86
Deutschland	Mrd. €	1,42	1,31	1,56
Österreich	Mrd. €	0,33	0,29	0,30

B2B (business-to-business)

		Q1 2008	Q4 2008	Q1 2009
Finanzintermediäre	Anzahl	1.050	1.071	1.071
Deutschland	Anzahl	868	879	873
Österreich	Anzahl	182	192	198
Endkundendepots	Anzahl	112.814	116.206	114.373
Deutschland	Anzahl	98.728	100.836	98.699
Österreich	Anzahl	14.086	15.370	15.674
Transaktionen	Anzahl	205.401	242.576	131.041
Deutschland	Anzahl	151.785	194.932	90.209
Österreich	Anzahl	53.616	47.644	40.832
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	13,72	11,47	11,08
Deutschland	Mrd. €	12,89	10,67	10,31
Österreich	Mrd. €	0,83	0,80	0,77
Depotvolumen	Mrd. €	11,73	9,89	9,69
Deutschland	Mrd. €	11,00	9,20	9,03
Österreich	Mrd. €	0,73	0,69	0,66
davon Fonds	Mrd. €	8,05	6,66	6,65
Deutschland	Mrd. €	7,60	6,21	6,22
Österreich	Mrd. €	0,45	0,45	0,43
Einlagen	Mrd. €	1,99	1,58	1,39
Deutschland	Mrd. €	1,89	1,47	1,28
Österreich	Mrd. €	0,10	0,11	0,11

Depot- und Einlagenvolumen in Mrd. €



SRQ FinanzPartner AG

		Q1 2008	Q4 2008	Q1 2009
Betreutes Kundenvermögen	Mrd. €	1,08	1,09	1,11
davon Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	0,62	0,55	0,54
davon sonstiges Volumen	Mrd. €	0,46	0,53	0,57
Anzahl betreute Kunden	Anzahl	9.232	10.333	10.600
davon WP-Kunden	Anzahl	6.214	7.150	7.079
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	13	14	14
Anzahl Finanzplaner	Anzahl	116	108	115
Ergebnis vor Steuern	in T€	140	197	-41

FondsServiceBank

		Q1 2008	Q4 2008	Q1 2009
Deutschland				
Finanzintermediäre	Anzahl	35	30	32
Endkundendepots	Anzahl	507.148	471.299	458.201
Transaktionen	Anzahl	1.024.936	1.202.658	606.949
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	5,45	3,76	3,50
Depotvolumen	Mrd. €	5,42	3,73	3,47
davon Fonds	Mrd. €	5,42	3,73	3,47
Einlagen	Mrd. €	0,03	0,03	0,03

Erfolgsentwicklung

Rückblick auf das erste Quartal

Die DAB bank hat im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs angesichts der Marktlage und dem reservierten Transaktionsverhalten der Kunden mit 6.426 Tausend Euro ein gutes Ergebnis vor Steuern erzielt. Der Rückgang der Transaktionszahlen und damit verbunden des Provisionsüberschusses der DAB bank im ersten Quartal wurde durch weitere Kostenreduktionen und ein gutes Zinsergebnis kompensiert. Das Finanzanlageergebnis wurde trotz hoher Volatilitäten an den Märkten stabil gehalten.

Das Vorsteuerergebnis von 6.426 Tausend Euro zum 31. März 2009 setzt sich zusammen aus dem Ergebnis des Segments Online-Brokerage Deutschland mit 4.455 Tausend Euro (Vorjahr: 9.702 Tausend Euro), des Segmentes Online-Brokerage Österreich mit 2.012 Tausend Euro (Vorjahr: 3.645 Tausend Euro) und des Segmentes Offline Deutschland (SRQ FinanzPartner AG) mit -41 Tausend Euro (Vorjahr: 140 Tausend Euro).

Provisionsüberschuss

Aufgrund verhaltener Transaktionszahlen lag der Provisionsüberschuss im ersten Quartal bei 18.631 Tausend Euro. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (28.997 Tausend Euro) sowie gegenüber dem Vorquartal (29.210 Tausend Euro) ein Rückgang von rund minus 36 Prozent. Vom Provisionsüberschuss entfielen 14.908 Tausend Euro auf das Segment Online-Brokerage Deutschland (Vorjahr 22.886 Tausend Euro), 3.147 Tausend Euro auf das Segment Online-Brokerage Österreich (Vorjahr 5.086 Tausend Euro) und 576 Tausend Euro auf das Segment Offline Deutschland.

Finanzergebnis

Der im Finanzergebnis der DAB bank enthaltene Zinsüberschuss war mit 17.090 Tausend Euro im ersten Quartal erneut höher als im Vorquartal sowie im Vorjahreszeitraum (Vorquartal: 15.419 Tausend Euro, Vorjahreszeitraum:

13.420 Tausend Euro). Das ebenso zum Finanzergebnis zugerechnete Ergebnis aus Finanzanlagen konnte trotz hoher Volatilität an den Finanzmärkten stabil gehalten werden (474 Tausend Euro). Insgesamt betrug unser Finanzergebnis im ersten Quartal 17.536 Tausend Euro (Vorjahr: 15.453 Tausend Euro).

Verwaltungsaufwand

Mit einem Rückgang der Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9 Prozent von 33.679 Tausend Euro auf 30.493 Tausend Euro – bedingt durch aktives Kostenmanagement – waren wir in der Lage, trotz des schwierigen Marktumfeldes ein gutes Ergebnis vor Steuern zu erreichen. Dabei lag der Verwaltungsaufwand im ersten Quartal 2009 sogar 11 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals (34.097 Tausend Euro).

Der Personalaufwand betrug im ersten Quartal 10.500 Tausend Euro und lag damit leicht über dem Wert des Vorjahres von 10.450 Tausend Euro. Die anderen Verwaltungsaufwendungen betrugen im ersten Quartal 17.521 Tausend Euro und lagen damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (20.950 Tausend Euro). Die Abschreibungen nahmen zum 31. März 2009 leicht zu und betrugen 2.472 Tausend Euro (Vorjahr: 2.279 Tausend Euro).

Die Cost-Income-Ratio definieren wir als Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen zu der Summe aus Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge, Provisionsüberschuss, Finanzanlageergebnis, Handelsergebnis und Saldo der sonstigen betrieblichen bzw. übrigen Erträge/Aufwendungen. Diese Produktivitätskennzahl lag zum 31. März 2009 mit 82,6 Prozent sowohl über dem Vorjahreszeitraum (71,4 Prozent) wie auch über dem Vorquartal (77,3 Prozent).

Bilanzentwicklung und aufsichtsrechtliche Kennzahlen

Die Bilanzsumme des DAB bank Konzerns belief sich per 31. März 2009 auf 3.644 Millionen Euro. Dies entspricht im Vergleich zum 31. Dezember 2008 (3.867 Millionen Euro) einer Abnahme um 5,8 Prozent. Dieser Rückgang basiert im Vergleich zum 31. Dezember 2008 im Wesentlichen auf einem Rückgang von Sichteinlagen.

Die DAB bank AG überwacht die bankaufsichtsrechtlichen Kennzahlen auf AG-Ebene. Die Überwachung für die Konzernebene in Deutschland wird vom Mutterinstitut der DAB bank AG, der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München, vorgenommen.

Die Risikoaktiva der DAB bank AG fielen gegenüber dem Vorquartal (661 Millionen Euro) und betragen Ende März 2009 616 Millionen Euro. Der Anrechnungsbetrag für die Marktrisikopositionen fiel im Vergleich zum Vorquartal (7,2 Millionen Euro) auf 2,8 Millionen Euro. Der Anrechnungsbetrag der operationellen Risiken hat sich durch die Verwendung des AMA-Ansatzes deutlich verringert. Der aktuelle Betrag liegt bei 114 Millionen Euro, gegenüber 210 Millionen Euro im Vorquartal. Die Gesamtsumme der anrechnungspflichtigen Risikopositionen ist in Folge dessen von 878,7 Millionen Euro auf 733,0 Millionen Euro gefallen. Das haftende Eigenkapital der DAB bank veränderte sich aufgrund von Anpassungen in den immateriellen Vermögensgegenständen und der Feststellung des Jahresabschlusses, mit einer damit verbundenen Erhöhung der Rücklagen, deutlich von 95,0 Millionen Euro per 31. Dezember 2008 auf 102,4 Millionen Euro. Gemäß den gesetzlichen Anforderungen ergab sich daraus für Ende März 2009 die Eigenkapitalquote von 13,97 Prozent gegenüber 10,81 Prozent per Ende Dezember 2008. Diese Quote liegt damit weiterhin deutlich über der bankaufsichtsrechtlichen Mindestquote von 8 Prozent.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich seit dem 01. Januar 2008 anhand der Liquiditätskennzahl nach der Liquiditätsverordnung beurteilt. In der DAB bank AG belief sich der Wert am 31. März 2009 auf 4,02 (31. Dezember 2008: 3,08) und lag damit deutlich über dem bankaufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0.

Unsere Mitarbeiter

Per Ende März 2009 beschäftigten wir im Konzern 697 Mitarbeiter (31. Dezember 2008: 712 Mitarbeiter). Davon entfielen 560 Mitarbeiter auf das Segment Online-Brokerage Deutschland, 123 Mitarbeiter auf das Segment Online-Brokerage Österreich und 14 Mitarbeiter auf das Segment Offline Deutschland.

Mitarbeiter		Q1 2008	Q4 2008	Q1 2009
Mitarbeiter (Köpfe)	Anzahl	717	712	697
Deutschland	Anzahl	591	585	574
Österreich	Anzahl	126	127	123
Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	Anzahl	658	646	631
Deutschland	Anzahl	541	532	521
Österreich	Anzahl	117	114	110

Ausblick

Obwohl sich die Transaktionszahlen der DAB bank aufgrund der anhaltend schwierigen Marktlage auf einem historisch niedrigen Niveau bewegen, weisen wir zum Ende des ersten Quartals 2009 ein positives Ergebnis vor Steuern aus. Hierbei haben wir unser Wertpapierportfolio weiterhin mit Kursen bewertet, welche die Unsicherheiten an den Finanzmärkten berücksichtigen und eine fair value Bewertung gewährleisten.

Auch für das zweite Quartal 2009 erwarten wir keine deutlich verbesserte Lage an den Finanzmärkten. Aufgrund der hohen Volatilität der Finanzmärkte und vor dem Hintergrund weiterer Zinssenkungen und einer schwierig einschätzbaren wirtschaftlichen Situation, ist die weitere Entwicklung des Marktes und demzufolge unseres Geschäfts in den nächsten Quartalen schwer zu prognostizieren.

Um in diesem fortwährend schwierigen Marktumfeld bei unsicheren Transaktionszahlen agieren zu können, ist das Kostenmanagement weiterhin ein zentrales Steuerungsinstrument.

Das Geschäftsmodell der DAB bank bringt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich:

Sämtliche einschlägige, banktypische Risikoarten wie Adressausfallrisiko, Marktpreisrisiko, operationelles Risiko, Reputationsrisiko, Liquiditätsrisiko, Geschäftsrisiko und strategisches Risiko identifizieren, messen, limitieren, steuern, überwachen und berichten wir laufend im Rahmen unserer bankweiten Risikosteuerung. An dieser Stelle weisen wir auf die Gültigkeit des Risikoberichts hin, der im Geschäftsberichts 2008 (S. 48 ff.) ausführlich dargestellt wurde.

Für die Entwicklung der nächsten drei Monate sehen wir vor allem folgende Risikopotenziale:

Die Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die damit einhergehende Angst vor einer nachhaltigen Rezession können sich weiter dämpfend auf das Anlageverhalten unserer Kunden und Partner auswirken. Durch weitere negative Entwicklungen oder eine Stagnation an den Aktien- und Rentenmärkten könnte das Transaktionsgeschäft der DAB bank Schwankungen unterliegen bzw. noch stärker zurückgehen, was sich direkt auf die Erlöse aus dieser Geschäftsart auswirken würde. Auch wenn ein Teil eines Erlösausfalls durch Kosteneinsparungen bei der Wertpapierabwicklung oder im Provisionsaufwand kompensiert werden könnte, besteht das Risiko, dass sich eine solche Entwicklung nachhaltig auf unser Ergebnis auswirkt. Auch eine unerwartete Entwicklung der Zinsen im Euroraum könnte eine Erlösschmälerung im Bereich des Finanzergebnisses bewirken.

Trotz der auf nationaler und internationaler Ebene beschlossenen Rettungspakete ist nicht auszuschließen, dass angesichts der Entwicklung an den Finanzmärkten weitere Belastungen, zum Beispiel noch höhere credit spreads oder gar der Ausfall weiterer Marktteilnehmer auftreten. Dadurch könnten weitere Abschreibungen im Anlageportfolio der DAB bank erforderlich werden.

Konzern- Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

vom 01.01.2009 bis 31.03.2009

in T€	Quartalsbericht 01.01.2009- 31.03.2009	Quartalsbericht 01.01.2008- 31.03.2008	Kumulierter Zeitraum 01.01.2009- 31.03.2009	Kumulierter Zeitraum 01.01.2008- 31.03.2008
Zinserträge	33.170	42.906	33.170	42.906
Zinsaufwendungen	16.080	29.486	16.080	29.486
Zinsüberschuss	17.090	13.420	17.090	13.420
Kreditrisikovorsorge	154	-1	154	-1
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	16.936	13.421	16.936	13.421
Provisionserträge	32.924	53.057	32.924	53.057
Provisionsaufwendungen	14.293	24.060	14.293	24.060
Provisionsüberschuss	18.631	28.997	18.631	28.997
Handelsergebnis	-28	96	-28	96
Ergebnis aus Finanzanlagen	474	1.937	474	1.937
Personalaufwand	10.500	10.450	10.500	10.450
Andere Verwaltungsaufwendungen	17.521	20.950	17.521	20.950
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.472	2.279	2.472	2.279
Verwaltungsaufwand	30.493	33.679	30.493	33.679
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen	919	2.732	919	2.732
Saldo der übrigen Erträge / Aufwendungen	-13	-17	-13	-17
Ergebnis vor Steuern	6.426	13.487	6.426	13.487
Ertragsteuern	1.938	4.202	1.938	4.202
Überschuss	4.488	9.285	4.488	9.285
Erfolgsneutrale Wertänderungen von AfS-Finanzinstrumenten	869	29	869	29
Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	869	29	869	29
Gesamtergebnis	5.357	9.314	5.357	9.314
Anteile der Eigenkapitalgeber der DAB bank AG zuzurechnen	4.493	9.236	4.493	9.236
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen	-5	49	-5	49
Überschuss	4.488	9.285	4.488	9.285
Anteile der Eigenkapitalgeber der DAB bank AG zuzurechnen	5.362	9.265	5.362	9.265
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen	-5	49	-5	49
Gesamtergebnis	5.357	9.314	5.357	9.314
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,06	0,12	0,06	0,12
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,06	0,12	0,06	0,12
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	75.187.007	75.187.007	75.187.007	75.187.007
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	75.187.007	75.187.007	75.187.007	75.187.007

Aktiva

in T€	Quartalsabschluss	Jahresabschluss
	31.03.2009	31.12.2008
Barreserve	67.713	36.139
Forderungen an Kreditinstitute	1.087.219	1.282.764
Forderungen an Kunden	232.522	268.572
Kreditrisikovorsorge	-2.018	-1.863
Handelsaktiva	23.159	26.137
Finanzanlagen	2.104.437	2.123.224
Sachanlagen	10.669	11.104
Immaterielle Vermögenswerte	67.773	67.260
Ertragsteueransprüche (tatsächlich)	3.590	3.553
Ertragsteueransprüche (latent)	20.921	21.718
Sonstige Aktiva	27.911	28.043
Summe der Aktiva	3.643.896	3.866.651

**Konzern-Bilanz
nach IFRS**

zum 31.03.2009

Passiva

in T€	Quartalsabschluss	Jahresabschluss
	31.03.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.553	324.460
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.265.903	3.261.371
Handelspassiva	22.130	24.235
Rückstellungen	3.222	3.112
Ertragsteueransprüche (tatsächlich)	4.405	3.941
Ertragsteueransprüche (latent)	11.034	11.057
Sonstige Passiva	38.969	53.263
Nachrangkapital	18.014	20.023
Verbindlichkeiten	3.474.230	3.701.462
Gezeichnetes Kapital	75.187	75.187
Kapitalrücklage	59.769	59.769
Gewinnrücklagen	21.785	21.785
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-389	-1.258
Konzernbilanzgewinn	12.764	8.271
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	550	1.435
Eigenkapital	169.666	165.189
Summe der Passiva	3.643.896	3.866.651

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS

vom 01.01.2009 bis 31.03.2009

in T€	2009	2008
Eigenkapital Stand 01.01.	165.189	181.881
Veränderungen 01.01.-31.03.		
Gezeichnetes Kapital	-	-
Kapitalrücklage	-	-
Gewinnrücklagen	-	-
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	869	29
Konzernbilanzgewinn	4.493	9.236
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-885	49
Eigenkapital Stand 31.03.	169.666	191.195

Konzern- Kapitalflussrechnung nach IFRS

vom 01.01.2009 bis 31.03.2009

in T€	2009	2008
Liquide Mittel zum 01.01.	36.139	115.951
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	16.883	38.947
Cashflow aus Investitionstätigkeit	15.831	-73.365
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.140	27
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	-	-
Liquide Mittel zum 31.03.	67.713	81.560

in T€	1. Quartal 2008	2. Quartal 2008	3. Quartal 2008	4. Quartal 2008	1. Quartal 2009
Zinserträge	42.906	40.971	42.420	42.696	33.170
Zinsaufwendungen	29.486	28.874	28.807	27.277	16.080
Zinsüberschuss	13.420	12.097	13.613	15.419	17.090
Kreditrisikovorsorge	-1	-9	3	319	154
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	13.421	12.106	13.610	15.100	16.936
Provisionserträge	53.057	51.892	46.797	54.933	32.924
Provisionsaufwendungen	24.060	24.862	23.615	25.723	14.293
Provisionsüberschuss	28.997	27.030	23.182	29.210	18.631
Handelsergebnis	96	238	-151	-188	-28
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.937	-838	-27.817	537	474
Personalaufwand	10.450	9.666	9.740	11.293	10.500
Andere Verwaltungsaufwendungen	20.950	19.045	18.298	20.030	17.521
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.279	2.311	2.370	2.774	2.472
Verwaltungsaufwand	33.679	31.022	30.408	34.097	30.493
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen	2.732	1.538	532	-556	919
Saldo der übrigen Erträge / Aufwendungen	-17	-6	-	-	-13
Ergebnis vor Steuern	13.487	9.046	-21.052	10.006	6.426
Ertragsteuern	4.202	3.056	-6.786	2.529	1.938
Überschuss	9.285	5.990	-14.266	7.477	4.488
Erfolgsneutrale Wertänderungen von AfS-Finanzinstrumenten	29	-837	737	394	869
Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	29	-837	737	394	869
Gesamtergebnis	9.314	5.153	-13.529	7.871	5.357
Anteile der Eigenkapitalgeber der DAB bank AG zuzurechnen	9.236	5.934	-14.230	7.419	4.493
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen	49	56	-36	58	-5
Überschuss	9.285	5.990	-14.266	7.477	4.488
Anteile der Eigenkapitalgeber der DAB bank AG zuzurechnen	9.265	5.097	-13.493	7.813	5.362
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen	49	56	-36	58	-5
Gesamtergebnis	9.314	5.153	-13.529	7.871	5.357

Quartalsübersicht Konzern- Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

**Konzern-
Segmentberichterstattung
nach IFRS**
vom 01.01.2009 bis 31.03.2009

Segmentergebnisrechnung

in T€	DAB bank AG	SRQ FinanzPartner AG	direktanlage.at AG	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss					
01.01.2009 - 31.03.2009	14.622	-37	2.505	-	17.090
01.01.2008 - 31.03.2008	10.888	16	2.516	-	13.420
Kreditrisikovorsorge					
01.01.2009 - 31.03.2009	104	-	50	-	154
01.01.2008 - 31.03.2008	-2	-	1	-	-1
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge					
01.01.2009 - 31.03.2009	14.518	-37	2.455	-	16.936
01.01.2008 - 31.03.2008	10.890	16	2.515	-	13.421
Provisionsüberschuss					
01.01.2009 - 31.03.2009	14.908	576	3.147	-	18.631
01.01.2008 - 31.03.2008	22.886	1.025	5.086	-	28.997
Handelsergebnis					
01.01.2009 - 31.03.2009	-33	-	5	-	-28
01.01.2008 - 31.03.2008	109	-	-13	-	96
Ergebnis aus Finanzanlagen					
01.01.2009 - 31.03.2009	-12	-	486	-	474
01.01.2008 - 31.03.2008	1.841	-	96	-	1.937
Personalaufwand					
01.01.2009 - 31.03.2009	8.305	354	1.841	-	10.500
01.01.2008 - 31.03.2008	8.252	330	1.868	-	10.450
Andere Verwaltungsaufwendungen					
01.01.2009 - 31.03.2009	14.735	660	2.128	-2	17.521
01.01.2008 - 31.03.2008	17.768	598	2.584	-	20.950
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte					
01.01.2009 - 31.03.2009	2.132	120	220	-	2.472
01.01.2008 - 31.03.2008	2.022	45	212	-	2.279
Verwaltungsaufwand					
01.01.2009 - 31.03.2009	25.172	1.134	4.189	-2	30.493
01.01.2008 - 31.03.2008	28.042	973	4.664	-	33.679
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen					
01.01.2009 - 31.03.2009	246	554	121	-2	919
01.01.2008 - 31.03.2008	2.018	72	642	-	2.732
Saldo der übrigen Erträge / Aufwendungen					
01.01.2009 - 31.03.2009	-	-	-13	-	-13
01.01.2008 - 31.03.2008	-	-	-17	-	-17
Ergebnis vor Steuern					
01.01.2009 - 31.03.2009	4.455	-41	2.012	-	6.426
01.01.2008 - 31.03.2008	9.702	140	3.645	-	13.487

Weitere Angaben nach Segmenten

	DAB bank AG	SRQ FinanzPartner AG	direktanlage.at AG	Konzern
Cost-Income-Ratio (in %)				
01.01.2009 - 31.03.2009	85,0	103,8	67,6	82,6
01.01.2008 - 31.03.2008	74,3	87,4	56,1	71,4
Mitarbeiter (Köpfe)				
31.03.2009	560	14	123	697
31.03.2008	578	13	126	717
Transaktionen (Anzahl)				
01.01.2009 - 31.03.2009	1.291.257	-	245.252	1.536.509
01.01.2008 - 31.03.2008	2.100.920	-	280.306	2.381.226
Depots (Anzahl)				
31.03.2009	1.031.583	3.521	53.377	1.088.481
31.03.2008	1.053.555	3.018	51.112	1.107.685

in T€	31.03.2009	31.12.2008
Eventualverbindlichkeiten		
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.166	1.157
Andere Verpflichtungen		
aus Mietverträgen	29.927	30.717
aus Leasingverträgen	17.994	18.149
Insgesamt	49.087	50.023

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

zum 31.03.2009

Sonstige Angaben

Gesetzliche Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht entspricht den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenbericht wurde insbesondere in Übereinstimmung mit IAS 34 (Interim Financial Reporting) erstellt.

Im Rahmen der sogenannten Improvement Projects überarbeitete (IFRS 3), ergänzte (IAS 1 und IAS 27) und neue (IFRS 8) Standards haben wir, soweit sie für den DAB bank Konzern relevant sind, mit Wirkung vom 01. Januar 2009 angewandt (nähere Angaben dazu sind im Geschäftsbericht 2008, Seite 82 ff. enthalten). Bis auf die aus der Erstanwendung resultierenden Änderungen haben wir dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2008 (ausführlich dargestellt im Geschäftsbericht 2008, Seite 83 ff.) zugrunde gelegt.

Die neuen Verlautbarungen des IAS 1 beinhalten Änderungen bei der Bezeichnung der Abschlussbestandteile sowie der Darstellung und Zusammensetzung der Abschlussbestandteile. Dies hatte für den DAB bank Konzern folgende wesentliche Auswirkungen:

- ▶ Die Gewinn- und Verlustrechnung bezeichnen wir künftig als Gesamtergebnisrechnung. Wie vom Standard gefordert, haben wir die Gesamtergebnisrechnung um die Position „Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)“ erweitert, wobei wir den sogenannten „single statement approach“ gewählt haben. Unterhalb der Gesamtergebnisrechnung zeigen wir eine Zurechnung des Ergebnisses der Periode und - unverändert - ein Ergebnis je Aktie.
- ▶ Die Eigenkapitalentwicklung wird nunmehr als Eigenkapitalveränderungsrechnung bezeichnet. Für Zwecke der Zwischenberichterstattung haben sich hinsichtlich des Ausweises keine weiteren Änderungen ergeben.

Gemäß IFRS 8 werden die operativen Segmente unter ausschließlicher Zugrundelegung des Management-Ansatzes neu definiert. Ein Segment wird somit auf der Grundlage interner Berichte bestimmt, die regelmäßig von leitenden Entscheidungsträgern überprüft werden, um dem Segment

Ressourcen zuzuordnen und seine Performance zu messen. Der DAB bank Konzern wird über in den DAB bank Konzern einbezogene Gesellschaften gesteuert, wobei dies insbesondere den in IFRS 8.2 ff. dargelegten Anforderungen entspricht. Eine Segmentberichterstattung nach einbezogenen Gesellschaften ist auf Seite 20 dargestellt.

Ertragsteuern ermitteln wir grundsätzlich auf Basis der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Basis für den vorliegenden Quartalsbericht sind nicht testierte Quartalsabschlüsse nach IFRS der DAB bank AG, der direktanlage.at AG und der SRQ FinanzPartner AG.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Mit Wirkung vom 05. Januar bzw. 02. Februar 2009 hat die DAB bank AG aus dem mit der SRQ FinanzPartner AG (SRQ) abgeschlossenen Kaufvertrag und daraus herrührenden Vereinbarungen hinsichtlich eingeräumter Optionsrechte weitere Geschäftsanteile zu einem Kaufpreis in Höhe von 3.099 Tausend Euro erworben. Die Anteilsquote an der SRQ liegt damit bei 81,61 Prozent, was einem Beteiligungsbuchwert von 8.984 Tausend Euro entspricht. Anschaffungsnebenkosten sind aus dieser Transaktion nicht angefallen. Den rechnerisch auf die neue Anteilsquote der DAB bank AG entfallenden Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und der fortgeführten Buchwerte auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (28. Februar 2007) neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden in Höhe von nunmehr 6.776 Tausend Euro weisen wir künftig als Geschäfts- oder Firmenwert aus. Betreffend die zum Erstkonsolidierungszeitpunkt erworbenen Vermögenswerte und Schulden der SRQ verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2007, Seite 124.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder, der Vorstandsmitglieder und des Generalbevollmächtigten der DAB bank AG setzen sich im Berichtszeitraum unverändert aus einem Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen und bestehen ebenfalls unverändert ausschließlich aus kurzfristig fälligen Leistungen im Sinne des IAS 24.16.

Geschäftsbeziehungen von wesentlichem Umfang zu verbundenen Unternehmen bestanden im ersten Quartal 2009 gegenüber der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München, der Pioneer Investments Kapitalanlagegesellschaft mbH, Unterföhring, der Pioneer Asset Management SA, Luxemburg, der Pioneer Investments Austria GmbH, Wien und der HVB Information Services GmbH, München. Die Erträge aus diesen Geschäftsbeziehungen beliefen sich auf insgesamt 925 T€ und die Aufwendungen auf insgesamt 348 T€. Zum 31. März 2009 bestanden gegenüber den genannten Gesellschaften Forderungen in Höhe von 64.230 T€ und Verbindlichkeiten in Höhe von 6.424 T€.

Sämtliche Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht stellen sich die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber den im Geschäftsbericht 2008 (Seite 114 ff.) dargelegten Angaben als weitgehend unverändert dar; mithin sind in der ökonomischen Gesamtaussage keine als wesentlich einzuschätzenden Änderungen zu verzeichnen.

Aktienbestand von Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats

	Bestand Aktien zum 31.03.2009	Bestand Optionen zum 31.03.2009
Vorstandsmitglieder		-
Markus Gunter	-	-
Alexander von Uslar	-	-
Dr. Markus Walch	-	-
Aufsichtsratsmitglieder		-
Werner Allwang	2.001	-
Nikolaus Barthold	-	-
Gunter Ernst	-	-
Dr. Volker Jung	-	-
Jan Wohlschiess	-	-
Andreas Wölfer	-	-
Eigenbestände der Bank	-	-

Aktienkäufe und Verkäufe im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurden weder durch Mitglieder des Aufsichtsrats, noch durch Mitglieder des Vorstands, Käufe oder Verkäufe von DAB bank Aktien oder Derivaten auf DAB bank Aktien getätigt.

DAB bank AG

Adresse Landsberger Straße 300
D-80687 München

Telefon aus Deutschland: 01802/25 45 00
aus anderen Ländern: +49/89/88 95 -91 00

Internet www.dab-bank.de
information@dab.com

Telefax aus Deutschland: 089/500 68 - 630
aus anderen Ländern: +49/89/500 68 - 630

direktanlage.at AG

Adresse Elisabethstraße 22
A-5020 Salzburg

Telefon aus Österreich: 0810/20 12 21
aus Deutschland: 01803/00 56 67
aus anderen Ländern: +43/662/20 70 - 444

Internet www.direktanlage.at
info@direktanlage.at

Telefax aus Österreich: 0662/20 70 - 499
aus anderen Ländern: +43/662/20 70 - 499

Vorstand

Markus Gunter
Alexander von Uslar
Dr. Markus Walch

Aufsichtsrat

Andreas Wölfer
(Vorsitzender)
Jan Wohlschiess
(Stellvertretender
Vorsitzender)
Werner Allwang
Nikolaus Barthold
Gunter Ernst
Dr. Volker Jung

Corporate Communications

Georg Rohleder
Dr. Jürgen Eikenbusch
Carolin Mayr (Investor Relations)
Telefon: +49/89/500 68-696
Telefax: +49/89/500 68-669
communications@dab.com

Finanzkalender

	voraussichtlicher Termin
Hauptversammlung 2009	14. Mai 2009
2. Quartalsbericht 2009	28. Juli 2009
3. Quartalsbericht 2009	27. Oktober 2009